

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Krampl, Piazza Carlo I. entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anzeigungsverhältnissen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 6 mal gespaltene Zeile, Restamenonten im reaktionellen Zeile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 6 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

# Polauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Krampl, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2. Telefon Nr. 58. — Sprach-Büro der Redaktion: von 9-5 Uhr nachmittags. Besondere Zusendungen mit täglicher Befreiung und ganz durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der örtlichen Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkaufsstelle in allen Straßen.

Herausgeber: Red. Hugo Duhak. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Deseghi 20.

X. Jahrgang. Pola, Sonntag 15. März 1914. Nr. 2726.

## Politischer Tagesbericht.

Die internationale Situation wird von der Diplomatie nach wie vor vollkommen ruhig und ohne besondere Besorgnis betrachtet. Die deutsch-russischen Beziehungen sind unzweifelhaft etwas kühl, aber nichts berechtigt zur Besorgnis, daß zwischen den zwei Nachbarreichen ein akuter Konflikt entstehen könnte, und allseits herrscht die Ansicht, daß in den sich vorbereitenden militärischen Maßnahmen Rußlands keinerlei Offensivabsicht zu erkennen ist, nicht gegen Deutschland und nicht gegen Oesterreich. Die Rede des Herrn Doumergue ist nur geeignet, in dieser Auffassung zu bestärken. Sie zeigt, daß Herr Delcasse seine Zeit in Petersburg nicht verloren hat, und daß die russisch-französische Allianz heute fester ist denn je, aber das deutet noch keineswegs auf irgendwelche Offensivabsichten hin. Gewiß werden die Balkanverhältnisse auch im Laufe dieses Jahres der Diplomatie noch große Schwierigkeiten machen, aber sie ist überzeugt, daß sich auch auf der Balkanhalbinsel nichts Begeben wird, daß sie nicht mit ihren gewöhnlichen Hilfsmitteln zu beherrschen vermöchte.

Die Entscheidung über die Fortdauer parlamentarischer Zustände soll am Dienstag fallen. Die Regierung war zum äußersten entschlossen, als die Führer der tschechischen Opposition folgende Bedingungen für das Aufheben der Obstruktion stellten: 1. Die Debatte über die Wehroverlagen wird heute angeschnitten. 2. Zum Worte gelangt nur der Landesverteidigungsminister Freiherr v. Georgi. Nach seiner Rede ist die Sitzung zu schließen. Die nächste Sitzung soll am Dienstag stattfinden. 3. Die Deutschen und die Tschechen in Böhmen sollen ferner je vier Bevollmächtigte wählen, denen die Aufgabe zufällt, bis nächsten Dienstag durch Unterhandlungen darüber klar zu werden, unter welchen Voraussetzungen die Forderung der Tschechen nach Ausschreibung der Landtagswahlen und Einberufung des Landtages erfüllt und damit die Arbeitsfähigkeit des Hauses hergestellt werden könnte. — Nach längerer Beratung nahm die Regierung diese Vorschläge an und entschloß sich, die Ereignisse der Dienstagssitzung abzuwarten und das Haus zu vertagen.

Die kleine Affäre in der Triester Handelshochschule Revolukta wächst zur Lawine. Den bescheidenen Demonstrationen in Triest und Wien folgen nun die heftigsten Zusammenstöße in beiden Städten, denen die größten Begleitererscheinungen anhaften. Auch das wird

vergehen, wie schon so mancher Sturm. Das Bleibende wird die Erkenntnis sein, daß die Errichtung einer italienischen Universität in Triest zu den unmöglichen Dingen gehöre. Wenn schon in einer Handelsschule mit verhältnismäßig bescheidener Höreranzahl solche Ereignisse möglich sind, wie müßte es an einer Universität zugehen, die aus Görz, Triest samt Gebiet, Sfirien und Dalmatien von Studenten slavischer Nationalität besetzt würde?

## Vom Tage. Die Delegationen.

Es steht also nunmehr ziemlich fest, daß die Delegationen am 24. April in Budapest zur Beratung des gemeinsamen Budgets für 1914-1915 zusammenzutreten werden. Wenn nicht gewichtige Ereignisse auf internationalem Gebiet in der allernächsten Zeit noch eintreten, die das Interesse der Delegationen in stärkerem Maße in Anspruch nehmen müßten, dann ist mit voller Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß die nächste Kampagne, soweit es sich um die österreichische Delegation handelt, überstark unter dem Drucke der inneren Politik stehen wird. Die böhmische Frage und die schweren Parlamentskrisen werden die Diskussion beherrschen. Es muß aber Aufgabe aller ersten Politiker sein, auf ihre Parteien aufklärend in dem Sinne zu wirken, daß es vermieden werden soll, eine überaus heilige Tradition dadurch zu verletzen, daß die Kampfesstimmung etwa aus dem Abgeordnetenhause in die Delegationen übertragen werde. Das darf nicht geschehen. Dynastische und Reichsinteressen dürfen nicht durch die Leidenschaft und Ungebulb verstimmt, verbitterter Parteien gefährdet werden.

## Aus unserem Süden. Sebenico.

Die Stadt Sebenico ist zu unserem zweiten Kriegshafen ausersehen und somit dafür bestimmt worden, eine wichtige Rolle in unserer Vaterlandsgeschichte zu übernehmen. In den letzten Jahren machte die aufstrebende Stadt schon wiederholt von sich reden, nun aber, da die kroatisch-dalmatinische Bahn erfreulicherweise ihrer Fertigstellung entgegensteht und der Hafen zum zweiten Kriegshafen der Monarchie erhoben werden soll, wird es nicht unangebracht sein, Sebenico aus der Nähe ins Auge zu fassen.

Das Industrieleben und der Handelsverkehr hob sich in Sebenico in den letzten zehn Jahren so bedeutend, daß man dieser fortschrittlichen Stadt ruhig den Namen „das dalmatinische Manchester“ geben kann. Der Hafen von Sebenico ist natürlich und einer der schönsten in Mitteleuropa. Ueber die nordwestliche Bucht gelangt man mit dem Schiff in zwei Stunden vor die alttümliche Stadt Skradin und etwas weiter den Flußlauf hinauf vor den Wasserfall der Krka, der ob seiner Schönheit und Mannigfaltigkeit einen Weltruf genießt, für die Bewohner der Stadt aber, die er mit Elektrizität versorgt, eine praktische Bedeutung besitzt. Der Krkafall und der Wasserfall Manoslavec liefern aus ihren drei Elektrizitätswerken den Fabriken von Sebenico zu Industriebetrieben einen Strom von 31.640 Pferdekraften. In Sebenico besteht eine der größten Carbidfabriken, an die sich eine Kunstdüngerfabrik anschließt. Ueberdies existiert ebendort je eine Eis-, Leigwaren-, Stoff- und Likörfabrik, womit jedoch die Reihe der Fabrikanlagen noch keineswegs beendet ist. Sebenico ist die einzige Stadt der Monarchie, wo Korallen einheimischer Herkunft geschliffen und Schwämme, die die Küstenbewohner aus der Adria fischen, konfektioniert werden. In der Stadt befindet sich ein Stapelplatz für die einheimische Kohle aus dem Werke Promin und ein Lagerplatz für bosnisches Holz, das auf großen Dampfern in alle Weltgegenden verfrachtet wird. Ueberdies gibt es noch hier ein Lager dalmatinischen Marmors und eine Zelluloidfabrik. Sebenico genießt auch einen Ruf wegen des reichen Fischfangs. Einige Sorten, die hier gefangen werden, sind anderswo schon selten. Sebenico ist der Mittelpunkt des Transithandels für die Städte des Hinterlandes (Ornis, Knin, Biskupica) und zahlreiche Städte auf den benachbarten Inseln. Der Hafenverkehr betrug im Jahre 1913 insgesamt 3445 Dampfer und 524 Segelschiffe mit 806.974 Tonnen. Die Carbid- und die Kunstdüngerfabrik, die vom italienischen Kapital unterhalten wird, führten zusammen 20.000 Tonnen aus, während an Holz und Prominer Kohle je 6000 Waggons exportiert wurde. Kohle aber wurde auch importiert, und zwar aus England 15.000 Tonnen. Die Stadt Sebenico zählt 12.000 Einwohner und besitzt eine Bezirkshauptmannschaft, Kreisgericht, verschiedene Militärbehörden, Mittelschulen, ein aus 14 Gebäuden bestehendes Landeskrankenhaus und eine Landesirrenanstalt. Bisher war die Stadt vom Binnenland her nur schwer erreichbar, da sie wohl mittels Normalbahnen mit Spalato und Knin verbunden ist, sonst aber mit dem Reichsinnern keine Bahnverbindung besitzt. Wird aber die im Bau begriffene Likanerbahn einmal fertiggestellt

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Bande der Winternachtsstunde. Von Erich Friesen.

60 Nachdruck verboten.  
„Ah, da kommt ja unsere schöne Julia!“ ruft Karin indem sie auf die Tür zuweilt, in deren Rahmen soeben Ebbas hohe Gestalt auftaucht — und all der Haß, den sie die letzte Zeit in ihrem Herzen aufgespeichert, macht sich in ihrer schrillen Stimme Luft. „Interessant! Romeo verleugnet seine Julia, jetzt bei hellem Tageslicht. Wollen auch Sie leugnen, meine hochehrenwerte Frau Marquise, daß heute nacht ein Mann durchs Fenster zu Ihnen eintrat und —“  
„Schweige!“ donnerte Gunnar mit blitzenden Augen. „Ebba steht unter meinem Schutz!“  
„Na endlich!“ höhnt Karin. „Du gibst es also zu?“  
„Ich gebe nichts zu. Ich verbiete dir nur, unsere Rufine zu beleidigen.“  
„Halt!“ ertönt Ebbas klare Stimme hinein in das erregte Wortgeplänkel zwischen Bruder und Schwester. „Wünschen Sie etwas von mir, Madame Solweg? Ich stehe zu Ihrer Verfügung!“  
Lobesbleich, aber hochaufgerichtet tritt sie ihrer Feindin gegenüber, die sie von oben bis unten mit einem verächtlichen Blick mißt.  
„Sie leugnen also nicht, daß Sie heute nacht heimlichen Besuch empfangen?“  
„Nein, ich leugne es nicht.“

„Sehr gut. Und werden Sie uns auch den Namen dieses geheimnisvollen Besuchers nennen?“  
„Gewiß. Es war — Hjalmar.“  
„Hjalmar?“  
Der Oberst ruft es in starrem Erstaunen. Karin aber, obgleich ebenfalls verblüfft, höhnt weiter:  
„Wer's glaubt! . . . Dann soll es auch wohl — Hjalmar gewesen sein, den Sie dort oben in einem gewissen Zimmer mit Ihrem Mantel bedeckten, um ihn unseren Blicken zu entziehen? Wie?“  
Eine Sekunde zögert Ebba, bevor sie leise erwidert:  
„Nein. Das war nicht Hjalmar.“  
„Ahal Wer war es denn?“  
Noch um einen Schatten bleicher wird das schöne, stolze Frauengesicht. Ein rascher Blick trifft Gunnar, dessen Augen mit einem eigentümlich forschenden Ausdruck an seiner Rufine hängen. Dann sagt Ebba ruhig:  
„Auf diese Frage verweigere ich Ihnen die Antwort. Madame Solweg. Nur einem gestehe ich das Recht zu, mich danach zu fragen.“  
„So, so! Und das wäre —“  
„Ihr Bruder.“  
Laut lacht Karin auf. Die Sache erscheint ihr auf einmal unendlich komisch.  
Gunnar jedoch wehrt mit ruhiger Würde ab.  
„Hör nicht auf sie, Ebba! Sie weiß nicht, was sie sagt.“  
„Ich weiß ganz genau, was ich sage.“ fällt Karin höhnlachend ein. „Und ich wiederhole, die Frau Marquise de Ravalliere hat —“

Ein unartikulierter Schrei von der Tür her läßt die Verleumdung auf ihren Lippen erfrischen.  
Wie ein bissiger Hund stürzt Hjalmar herein, direkt auf Karin zu.  
Einen Augenblick steht Karin fassungslos. Dann rafft sie ihr Seidenschleppgewand zusammen und stürmt, wie von Furien gejagt, an dem Laubstummel vorbei, aus dem Zimmer.  
Hjalmar will ihr nach. Sein ganzer, armseliger Körper zuckt vor Aufregung. Wütere Laute entringen sich seinem Munde. Erschüttert quält er sein armes Hirn ab, wie sich verständlich machen. Und immer wieder löst sich aus all den hastigen Gesten das Nachahmen des Trübselns aus einer Flasche — jene Geste, die Ebba schon wiederholt in Staunen versetzt.  
Heute jedoch ist diese seltsame Geste von wütenden Blicken nach der Tür begleitet, durch die soeben Karin entflohen.  
Ein furchtbarer Verdacht zuckt in Ebba auf.  
Der Vater hatte Karin am Abend vorher die verhängnisvollen Tropfen eingehändigt. . . . Die seltsame Exaltation Gunnars in der Nacht, des armen Vaters plötzlicher Tod — beide hatten aus derselben Tasse getrunken — das alles muß im Zusammenhang miteinander stehen! . . .  
In bebender Erwartung eilt sie zum Büfett, nimmt eine kleine Flasche heraus und eine Tasse und winkt Hjalmar zu sich heran.  
Mit einem Freudengeheul stürzt sich der Laubstummel

sein, so wird auch Sebenico an das europäische Eisenbahnetz angegliedert werden. Die erste dalmatinische Stadt mit elektrischem Licht war Sebenico, wohin man von Triest, Pola oder Fiume aus in ungefähr 12 Stunden gelangt. Der Verschönerungsverein für Sebenico und Umgebung regte eine Aktion an, die den Bau eines modernen Bades mit Hotelanlagen zum Ziele hat. Zu diesem Zwecke sind den Unternehmern auch schon herrlich gelegene Bauplätze im Gesamtareal von 7700 Quadratmetern freigestellt worden. Nach Ausbau der kroatisch-dalmatinischen Bahn und vollends nach seiner Erhebung zum zweiten Kriegshafen wird sich Sebenico ungeahnt entwickeln und jene Rolle übernehmen, die zu spielen es bestimmt ist.

**Aus südslawischer Häuslichkeit.**

Aus Sofia kommt die Nachricht, daß die Ugramer Studentenschaft den bulgarischen Studenten mitgeteilt hatte, sie sei von den serbischen Studenten aufgefordert worden, Mazedonien zu besuchen, doch zöge sie es vor, den bulgarischen Studenten in Sofia einen Besuch abzustatten. Die bulgarischen Studenten beschloßen nun, den Ugramer Studenten zu antworten, Bulgarien sei in Trauer und könne keine Festlichkeiten begehen. Sie wünschen daher, daß der Besuch unterbleibe. Nun, die Begründung des abschlägigen Bescheides, den die Bulgaren den Kroaten zu geben gedenken, mit der allgemeinen Landestrainer hätte ja schließlich etwas für sich, allein wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß die Bulgaren den Kroaten hauptsächlich deswegen eine abweisende Antwort erteilen wollen, weil ihnen die täglich fortschreitende Annäherung und Verschmelzung des serbischen und kroatischen Elementes nicht verborgen bleiben kann.

**Der Skandal im Elektrizitätswerke.**

(Heute 5 Uhr nachmittags Protestversammlung im Rivierasaale.)

Vorgestern abends hat unser Elektrizitätswerk einen bedeutenden Teil der Stadt wieder in Finsternis gelassen und mehrere Betriebe zur Einstellung ihrer Arbeit veranlaßt. Da sich die Versprechungen, die die Anschaffung neuer Maschinen in Aussicht stellen, noch immer nicht erfüllen, ist das Ergreifen besonderer Mittel unbedingt geboten. Die Anregung zu dieser besonderen Stellungnahme geht von einem der größten Abnehmer der Zentrale aus und es ist geboten, daß sich der beabsichtigten Kundgebung so viel Interessenten wie möglich anschließen. Die Stadt kann unmöglich länger untätig einem Zustande zusehen, der von Tag zu Tag in unerhörter Weise vielfältige Interessen bedroht, aufs Spiel setzt und schädigt. Da die Zustände im Elektrizitätswerke nicht auf einer „force majeure“ beruhen, sondern auf größter Vernachlässigung in der Erneuerung schadhafter Teile, so muß endlich einmal grundsätzlich, außer dem Versuche, eine allgemeine Verbesserung herbeizuführen, das Unterfangen erprobt werden, die für das Werk materielle verantwortliche Stelle zum Schadenersatz heranzuziehen.

Nachstehend der uns zugesandte

**Aufruf:**

„Nach langen Geduldproben sieht sich die gefertigte Direktion, durch die empfindenden, unerträglichen und unseren Hotelbetrieb schwer schädigenden Stromunterbrechungen des Polaer Elektrizitätswerkes, gezwungen den Weg in die Öffentlichkeit zu betreten — der einem

auf die beiden Gegenstände. Und nun beginnt er, in seiner Weise zu erzählen . . .

Erregt weist er nach der Tür . . . Dann versteckt er das Fläschchen an seiner Brust . . . zieht es behutsam wieder hervor . . . blickt sich scheu nach allen Seiten um und ahmt hierauf das Träufeln aus dem Fläschchen in die Tasse nach . . .

Setzt aufgeregtes Deuten mit beiden Händen auf sich selbst . . . hastiges Emporspringen . . . Umkrallen seiner eigenen Kehle, wobei die Augen beständig auf die Tür gerichtet sind, als stände dort noch diejenige, der seine Anklage gilt.

Gespannteste Aufmerksamkeit auf allen Gesichtern. Der Oberst glaubt, die stumme Anklage nur zu gut zu verstehen. Er kennt Karins Charakter zur Genüge und hatte während seines Hierseins vielfach Beweise, daß sie, um ihr Ziel zu erreichen, vor keinem Mittel zurückzuschrecken würde.

Ebbas Seele aber hebt zurück vor dem grausigen Bilde, das sich vor ihrem geistigen Auge aufrollt. Ihr ist jetzt alles klar.

Und Sunnar? Ob auch in ihm eine Ahnung von dem wahren Sachverhalt aufdämmert? Keine Miene seines feierlich-ernsten Gesichtes verrät es.

Jetzt hat der Taubstumme sein Bekenntnis beendet. Voll Dankbarkeit drückt er seine Lippen auf den Saum von Ebbas Gewand. Das furchtbare Geheimnis, das sein Gewissen wie mit Zentnerlast drückte, ist heraus. Er kann wieder ruhig aufatmen. Er hat seine Pflicht getan. (Fortf. folgt.)

Hilferufe gleich — um vielleicht auf diesem Wege den unhaltbaren, skandalösen Zuständen abzuhelfen.

Jeder konzessionierte Gewerbetreibende oder Kaufmann kann zur Verantwortung gezogen und gerichtlich belangt werden, wenn er seine Kunde schädigt oder für gutes Geld schlechte Ware liefert — ebenso sind die Stabilimento Comunale zur Schadloshaltung für verursachte Schäden verpflichtet — und es vergeht deshalb von der unterfertigten Direktion ein Aufruf an die gesamten Interessenten und Elektrostromkonsumenten, gegen diese Mißstände energig Stellung zu nehmen.

Unsere jährlichen Rechnungen der Stabilimenti Comunale betragen zirka 20.000 Kronen, somit erachten wir uns auch berechtigt, für die erlittenen enormen Schäden öffentlichen Protest einzulegen und fordern sämtliche Polaer Elektrostromabnehmer hiemit auf, sich unserem Proteste anzuschließen.

Zu diesem Zwecke findet morgen, bei gleichzeitiger höflicher Einladung, Sonntag, den 15. März, nachmittags 5 Uhr, im Lesesaal des Hotel Riviera (Mezzanin) eine Zusammenkunft aller Interessenten statt, zur Besprechung über einzuschlagende Schritte und bereits vorbereitete sachliche Vorschläge.

Die Direktion des Riviera Palace Hotels:

F. Heim m. v.

**Schließung der Triester Handelshochschule.** In der Triester Handelshochschule „Revoltella“ kam es zu den bereits gemeldeten schweren Ausschreitungen. Als Folge dieser blutigen Demonstrationen, die die schwersten Erscheinungen nach sich ziehen können, wurde zunächst, wie ein uns gestern abends aus Triest zugekommenes Telegramm besagt, von der Direktion die Schließung der Anstalt angeordnet. — An anderer Stelle dieses Blattes wurde dieser traurigen Vorfälle schon gedacht. Ob es für heranwachsende Vertreter des Handelsstandes, der ungeachtet der politischen Ueberzeugungen seiner Angehörigen in der Öffentlichkeit doch auf der Grundlage der Internationalität steht, angezeigt ist, sich in solcher Weise hervorzutun — diese Frage kann wohl nur mit einem Nein beantwortet werden. Wir wünschen den Hörern der Anstalt, die infolge der traurigen Vergebnisse ein Semester wahrscheinlich verlieren werden, daß sie nicht noch härter gestraft werden möchten. Ganz abgesehen davon, daß der Boden einer Handelshochschule wenig geeignet scheint zu nationalen Kämpfen und daß die Italiener durch die Anwendung ihrer in Triest praktizierten Ansichten jeden Tag in Graz, Innsbruck oder Wien erschlagen werden müßten; mögen bestehende Unterschiede noch so unüberbrückbar sein — zwischen Studierenden sollte das Argument des Faustrechtes nicht bestehen, weil es höchstens einen augenblicklichen Sieg, niemals aber einen dauernden Erfolg herbeiführen kann.

**Eilinie der Istria-Trieste.** Die auf der mit heutigem Tage eröffneten Eilinie verwendeten Dampfer werden bis auf weiteres wie folgt anlegen: Hineilfahrt: Dampfer „San Marco“ ab Pola 5½ früh; an Pola 8 Uhr abends, Molo Elisabeth; Hereilinie: Dampfer „Salvatore“ an Pola ¼12 Uhr mittags, ab Pola 3 Uhr nachmittags gegenüber dem Dome.

**Vom Görzer Flugfelde.** Man meldet aus Görz: Anfangs oder Mitte April beginnt auf dem hiesigen Militärflugfelde, nach einer dreimonatlichen Unterbrechung ein Pilotenkurs für Unteroffiziere.

**Der amerikanische Hydroplan für die Kriegsmarine.** Am 11. und 12. d. M. fanden über dem Triester Golfe und über der Stadt neuerdings Probeaufstiege mit dem Curtis-Doppeldeckerhydroplan statt, welcher bekanntlich von Newyork nach Triest transportiert worden war und nach den offiziellen Probefahrten, welche demnächst erfolgen sollen, von der Kriegsmarine übernommen werden wird.

**Von S. M. S. „Goeben“.** S. M. Schiff „Goeben“ ist hier gestern unter dem Austausch der üblichen Begrüßungsformalitäten eingelaufen. S. M. S. „Goeben“ ist bereits wieder ausgelaufen, und zwar mit der Bestimmung nach Venedig, von wo aus die „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord nach Korfu begleitet werden soll.

**Aus dem Vorordnungsblatte.** Der Oberstleutnant Alfred Pobjoj, Eder v. Genetow des Feldkanonenregimentes Nr. 37 wurde dem hiesigen Plazkommando zugeteilt.

**Einschränkung der ersten Wagenklasse bei Personenzügen.** Vorausichtlich schon am 1. Mai soll eine weitgehende Einschränkung der Führung von Abteilen der ersten Wagenklasse bei den Personenzügen berart eintreten, daß sie bei den Lokalpersonenzügen der Hauptstrecken teilweise aufgelassen werden.

**Indienststellung S. M. S. „Najade“.** S. M. S. in Dienst gestellt worden. Kommandant: Linienschiffsleutnant Margelik.

**Vom Molo Elisabeth.** Auf dem Molo Elisabeth glückten Samstag, den 7. d. M. tagsüber die elektrischen Lampen. Augenzeugen, die dort arbeitenden Pflasterer.

**Kirchenstörung.** Wegen Störung in der Kirche, begangen durch unziemliches Betragen, wurde Josefina Konstanzo verhaftet.

**Verhaftung.** In einem Gasthause in der Via Carducci wurde der Arbeiter Caspar Zomicic verhaftet, weil er einen Bechgenossen nicht unerheblich verwundete.

**Betrug.** Hermenegild Pugnelli, Arbeiter aus Pola, ging mit einer größeren Schuld, die er in einem hiesigen Gasthause für Kost und Trunk machte, aus Pola durch.

**Anzeige.** Wegen gefährlicher Fahrt wurde der Chauffeur des Wagens Nr. 158, Oktavius Martinuzzi, angezeigt.

**Bereine und Vergnügen.**

**Theater.** Heute „Mignon“. — Montag Pause, Dienstag zum erstenmal: „Carmen“.

**Die Hauptversammlung der Frauen- und Mädchenortsgruppe Pola des Vereines Südmark** findet Mittwoch, den 18. d. M., um 5 Uhr nachmittags, im Lokale Trampusch statt. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

**Männerortsgruppe des Vereines Südmark.** Die letzte Hauptversammlung des Vereines Südmark, Männerortsgruppe Pola, ergab, daß sich die Entwicklung auf der Höhe früherer Jahre befindet. Zum Obmann wurde neuerdings Herr Professor Dr. Reichel gewählt, der die Geschäfte der Ortsgruppe schon mehrere Jahre lang mit Umsicht leitet.

**Konzert der „Citaonica“.** Der kroatische Leseverein „Citaonica“ veranstaltet am 21. d. M., um halb 9 Uhr abends ein großes Konzert mit nachfolgendem Tanze. Eintritt 1 Krone, Familienkarte 2 Kronen.

**Generalversammlung der IV. Wohnungsgruppe.** Am Dienstag, den 17. d. M., um 6 Uhr nachmittags, findet im Restaurant „ex Werker“ die diesjährige ordentliche Besprechung der IV. Wohnungsgruppe (Marinekommissariats-, Milit. = Medikamenten = Beamte und Marinelehrpersonen) statt.

**Maskentanz.** Am nächsten Samstag wird im Apollosaal ein Maskenball stattfinden.

**Restaurant Miramar.** Im Restaurant Miramar konzertiert nach wie vor der Zigeunerprimas Sakatos.

**Armee und Marine.**

**Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 73.**

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Spieß.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Kolibak vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.  
Vergiliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Worell.

**Die Unteroffiziersfrage.**

Im „Armeebblatt“ (Wien, VII., Neubaugasse) schreibt „E. v. R.“:

„Die Notwendigkeit, ein entsprechendes Berufsunteroffizierskorps für die Armee aufzubringen, macht der Kriegsverwaltung schwere Sorgen. Der Bedarf an längerdienenden Unteroffizieren wurde vom Kriegsminister F. M. Ritter v. Krobatin mit 34.000 angegeben. Gegenwärtig sind aber nur zirka 16.000 Berufsunteroffiziere vorhanden.

Im allgemeinen sind 33 Prozent aller Unteroffiziere, Berufsunteroffiziere, wovon jedoch der größte Teil im Kanzeleibienst beschäftigt ist. Von den Frontunteroffizieren sind nur 16 Prozent Berufsunteroffiziere. Die Zahl der Berufsunteroffiziere ist ganz unzulänglich und dieses wichtige Korps müßte vor der effektiven Einführung der zweijährigen Dienstzeit stark vermehrt werden. Dies kann nur durch eine wesentliche Verbesserung der materiellen und sozialen Lage der Unteroffiziere möglich gemacht werden. Die Kriegsverwaltung hat — wie anerkannt werden muß — auf diesem Gebiete schon viel geschaffen. Diesbezüglich braucht man nur die Einführung von Monatslöhnungen und die Erhöhung der Abfertigungen bei den höheren Unteroffizieren anzuführen. Allerdings wurden die niedrigen Unteroffiziere fühlbar verkrüzt. Diese Maßnahmen haben bereits günstige Folgen gezeitigt. Nach authentischen Mitteilungen melbten sich im letzten Jahre 3000 Unteroffiziere zum Weiterbilden.

Es wären aber noch mancherlei Reformen nötig und möglich, die zur Hebung der Dienstfreudigkeit notabene ohne besondere Kosten, durchgeführt werden könnten. Man gebe z. B. den Stabsunteroffizieren die Offizierskappe mit Selbendorfe, wie sie ja schon die Burgenbarnen, die Sicherheitswachmänner usw. tragen; ferner könnte auch die Distinktion am Kragen vorteilhaft geändert werden usw. In geradezu vorbildlicher Weise hat es in dieser Hinsicht die k. u. k. Kriegsmarine verstanden, für ihre Unteroffiziere vorzusehen. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Man könnte sich daran im Heere ein Beispiel nehmen.“

**Waffenübungen.** Es bestehen Zweifel darüber, ob jene nichtaktive Mannschaft, deren Einberufung zur Waffenübung im August des Vorjahres wegen des vorzeitigen Abbruches der Truppenübungen annulliert wurde, diese Waffenübung nachzutragen hat. Die „Korrespondenz Wilhelm“ verweist auf die Bestimmungen des § 42:2 der Wehroverordnungen, II. Teil, von 1889. Hiernach sind alle Einberufenen, also auch jene, welche zwar eingerückt, jedoch unmittelbar nach erfolgter Präsentierung im nichtaktiven Verhältnisse belassen wurden, zur Nachtragung dieser Waffenübung heranzuziehen. Jene, welche im laufenden Jahre zu einer regelmäßigen Waffenübung verpflichtet sind, haben die Nachtragswaffenübung im Jahre 1915 abzuleisten. Nichtaktive, welche bereits in Dienstleistung getreten waren, können aus Unlaß der Siftierung der Waffenübung zur Nachtragung deren restlichen Teiles nicht verhalten werden.

**Russische Militäraviatik.** Die Bemühungen der russischen Fliegeroffiziere haben seit 1912 zu einer sehr bedeutenden Entwicklung der Militäraviatik geführt. Das Heer besitzt jetzt neun lenkbare Luftschiffe, drei große Lenkbalkons sind im Bau, ein viertes Luftschiff von 20.000 Kubikmetern ist nahezu fertiggestellt. Außerdem sind 300 Flugzeuge verfügbar; 350 Aeroplane wurden in Frankreich bestellt und gelangen im heurigen Sommer zur Ablieferung. Hierzu kommen noch drei Doppeldecker, System Sikorski, mit Motoren von 400 Pferdekraften, von welchen „Grand“, der größte, fünfzehn Passagiere tragen kann. Für die Flotte befinden sich sechs Hydroplane in Kronstadt und zwei solche zu Sebastopol im Bau. Außerdem sind 60 Aeroplane teils vorhanden, teils bestellt. Das Luftschiffpersonal ist auf 900 Offiziere und 1500 Mann, darunter 600 Piloten, angewachsen. Der Ausbau von 18 Flugstützpunkten ist im Zuge; die Mehrzahl derselben liegt an der West- und Südwestfront.

## Kunst und Wissen. Das Carmenlibretto.

Der Stoff der Carmen entstammt der gleichnamigen Novelle Prosper Merimees und ist von Meilhac und Halévy textlich bearbeitet worden. Das Libretto, welches die Hergänge der Novelle auf vier Akte verteilt, gibt im ersten Teile den Inhalt der Novelle treu wieder. Die weitere Entwicklung der Handlung in ihrer dramatischen Bearbeitung macht einzelne Erscheinungen der Novelle überflüssig und mildert den Charakter der Carmen zugunsten des Libretto zu einem einnehmenden Wesen herab. Die leichtfertige Zigeunerin der ersten Akte, die nur Leidenschaft und Berechnung kennt, findet in ihrer plötzlich hervorbrechenden Liebe zum Torero Escamillo ein aufrichtiges Gefühl und dies macht ihr trauriges Ende tragisch. Die Carmen des Libretto ist auch sonst viel weniger drastisch gezeichnet. So zum Beispiel stiehlt sie nicht und läßt auch nicht durch ihren Geliebten Don Jose den einäugigen Schurken Garcia niederknallen. Die liebliche Erscheinung der Micaela ist als wohlthuendes Gegenstück eingefügt.

Carmen ist als Arbeiterin in einer Zigarrenfabrik Sevillas tätig. Auf dem weiten Platz, in dem sich der erste Akt abspielt, trifft sie den biedereren Sergeanten Don Jose, der seine Braut Micaela innig liebt und deshalb kein Verständnis hat für die Reize der viel begehrten Kokette. Diese Teilnahmslosigkeit erweckt ihr Interesse, ihre Leidenschaft und sie geht mit ihren Berufungskünsten ein, um ihn in ihre Netze zu locken. Bei einem Streit mit ihrer Arbeitsgefährtin Mercedes, hat sie diese verwundet, weshalb sie sich vor dem Leutnant Zuniga verantworten muß. Dem verhörenden Offizier begegnet sie mit trotzigem Spott; darum läßt er sie fesseln und Don Jose soll sie ins Gefängnis abführen. Doch der halb Verführte gibt bald seine Einwilligung zu ihrem Fluchtplan. Unterwegs verfehlt sie ihm verabredetermaßen einen heftigen Stoß, der ihn straucheln läßt und die Zigeunerin entkommt. An Stelle Carmens wird Don Jose ins Gefängnis abgeführt.

Bei Lillas Pastia, wo die ganze Lebewelt Sevillas verkehrt treffen wir Carmen im zweiten Akte. Hier flieht sie zum erstenmal den viel gefeierten Torero Es-

camillo, der auf sie einen großen Eindruck macht. Doch ihre Sehnsucht nach Don Jose, der nach zweimonatlichem Gefängnis zurückkehren soll, ist so groß, daß sie alle Liebesangebote ablehnt. Don Jose trifft ein. Mit Gefang und Kastagnetten und gesteigerten Liebesbeteuerungen sucht sie ihn zur Fahnenflucht zu verleiten, damit er der Schmugglerbande, bei der sie beteiligt ist, beiträgt. Vergebens. Ein Zufall, die Ankunft des Leutnants Zuniga, der sie mit Liebesanträgen verfolgt und mit dem Don Jose, sein Untergebener, aus Eifer sucht einen Streit beginnt, kommt ihr zu Hilfe. Jose hat gegen seinen Vorgesetzten die Waffe gezogen und so ist jede Rückkehr in die Kaserne unmöglich geworden. Mit Jubel begrüßen die Zigeuner den neugewonnenen Jhrigen.

Der dritte Akt führt uns in ein zerklüftetes Felsental der spanischen Gebirge. Jose, der ehrenhafte, sentimentale Mann findet sich schwer in seine neue Lage hinein. Carmen ist seiner Liebe schon so ziemlich überdrüssig. Während seine Kameraden sich entfernen, um die Postenkette der Zollwächter an einer unbesetzten Stelle zu durchbrechen, bleibt Don Jose, mit trübem Gebanken beschäftigt, als Wache für die in der Schlucht zurückgelassenen Waren zurück. Da taucht in der Ferne die Gestalt der Micaela auf, die gekommen ist, um ihren Geliebten zur Umkehr zu bewegen. Gleichzeitig mit ihr erscheint der Torero Escamillo, gegen den Jose einen Schuß abfeuert, ohne ihn zu treffen. Erschrocken verbirgt sich Micaela hinter dem Gestein, während der Torero vortritt und ahnungslos dem Don Jose seine Liebe zur Micaela als Grund angibt, weshalb er hierher kam. Die Folge davon ist ein Zweikampf, aus dem Jose als Sieger hervorgeht. Nur dem Eingreifen der inzwischen zurückgekehrten Carmen hat der Torero sein Leben zu verdanken. Ein Waffenstillstand wird abgeschlossen. Den Tag, an dem die Entscheidung durch das Messer fallen soll, wird Don Jose bestimmen. Vor der Verabschiedung ladet Escamillo alle zum nächsten Stiergefecht in Sevilla ein: „Wer mich liebt, der ist dort.“ Inzwischen ist Micaela entdeckt worden und wird heibeigeführt. Mit rührenden Worten, die der Carmen sehr gelegen kommen, sucht sie Don Jose zur Heimkehr zu bewegen. Er geht, weil er der Mutter Bitten, die ihm Micaela überbringt, nicht widerstehen kann, doch von einem Verzicht auf Carmen will er nichts wissen. Vor seinem Weggange richtet er an sie die drohenden Worte: „Sei zufrieden, ich geh; doch wir sehen uns bald.“

Der vierte Akt verlegt uns in das buntbewegte Leben vor der Arena in Sevilla. Der Festzug, an seiner Spitze die Quadrilla der Toreros, tritt auf. Auch Carmen befindet sich unter der Volksmenge, die die Toreros begrüßt. Darauf folgt eine kurze Liebeszene zwischen ihr und dem Torero Escamillo. Während sich die Menge in der Arena zerstreut, entdeckt sie die unheilverheißenden Blicke Don Joses. Im dritten Akte hat ihr das Kartenorakel ein düsteres Ende verkündet. Doch auch die Ermahnungen der Freundinnen haben keinen Erfolg. Da tritt ihr Jose entgegen. Die Menge hat sich indessen ganz in die Arena zurückgezogen. Nur die beiden bleiben auf der Bühne. Carmen erklärt zunächst Don Jose, der sie mit Liebesbeteuerungen bestärkt, daß sie ihn trotz aller Warnungen nicht fürchtet. Vergeblich verlegt er sich auf Drohungen. Sie bleibt unerschütterlich. Carmen bekennt ihm offen, daß sie den Torero liebt. Zum letztmalen spricht er seine Drohung, sie zu töten, aus, doch sie erklärt ihm: „... Töte mich oder gib mich frei!“ und wirft ihm den Ring, den er ihr geschenkt, ins Gesicht. Da fällt sie schon, von seinem Messer ins Herz getroffen. Siegreich tritt Escamillo unter dem Klange des Marsches, umjubelt vom Volke, aus der Arena.

## Bunte Chronik.

**Eine Bettlerkomödie.** Aus San Francisco wird gemeldet: Ein alter Bettler namens Wilhelm Kasper, der bereits seit einem Menschenalter Tag für Tag und Nacht für Nacht sein Lager unter einem Brückenpfeiler aufgeschlagen hatte und besonders dadurch das Mitleid der vorübergehenden Passanten erregte, daß er einen stark entwickelten Buckel hatte, der ihm das Atmen sehr erschwerte, wurde von einem menschenfreundlichen Polizisten auf die Wache mitgenommen, um ihn gegen die

große Kälte zu schützen und ihm ein Obdach zu gewähren. Als der Schuhmann auf der Wache dem Alten freundlich auf den Rücken klopfte, stiegen ihm einige Zweifel an der Echtheit des Buckels auf, und er nahm eine genauere Untersuchung vor. Dabei stellte sich heraus, daß der Buckel, der das Mitleid der Menschen bisher in so tiefem Maße erregt hatte, nichts anderes war, als — eine eiserne Geldkassette. In dieser fand man zur allgemeinen Ueberraschung über 50.000 Kronen in Banknoten und ein Bankbuch, aus dem hervorgeht, daß der bemitleidenswerte Krüppel in den letzten drei Jahren ein Vermögen von 100.000 Kronen beiseite gelegt und bei verschiedenen Banken in San Francisco deponiert hatte.

**Die Frauenhand.** Der amerikanische Bildhauer Daniel Chester French hat seit einigen Jahren der Frauenhand ein liebevolles Studium gewidmet und kommt nun zu der Ueberzeugung, daß die Frauenhand gewachsener sei. Die langgestreckte, schmale, von zartester Haut bedeckte Frauenhand werde immer seltener. Die kurze, breite, an die männliche Hand erinnernde dagegen immer häufiger. Die Entwicklung der Frau in den letzten fünfzig Jahren die gewaltige Bedeutung von Sport und körperlicher Ausbildung im Leben der Frau, hätten der Frauenhand den Stempel aufgedrückt. Während noch vor fünfzig Jahren das Klavierspiel beinahe die einzige Handarbeit der hochgestellten Damen war, brauche die vornehme Frau von heute ihre Hände zu jeder sportlichen Betätigung. Die Entwicklungsgeschichte der weiblichen Hand, von den frühesten Zeiten des Mittelalters bis auf den heutigen Tag, verjümmlichte, wie selten etwas, die geistige Entwicklung der Frau. Während auf den frühesten Bildern die Frauenhand noch ungepflegt, fett und ausdruckslos sei und von der geistigen Unselbständigkeit Kunde gebe, zeigten zum Beispiel die Frauenhände der Renaissance bereits ein überaus feines Empfindungsleben. Mit der heutigen Frauenhand verglichen, seien sie dagegen noch einfach, konfliktlos. Sie seien bedeutend linienloser und schmächtiger, während die heutige Frauenhand bereits von einem kräftigen Zupacken des Frauengeistes zeuge. Recht nett gesagt!

## Drahtnachrichten.

### Studentenunruhen.

#### Demonstration Südslawischer Studenten.

Wien, 14. März. Der heutige Bummel an der Universität verlief ruhig. Die südslawischen Studenten hielten die Rampe seit 6 Uhr früh besetzt; doch wurde kein Versuch unternommen, sie von dort zu vertreiben. Die in großer Stärke aufgebotene Polizei hatte keinen Anlaß einzuschreiten.

Wien, 14. März. Zu den Demonstrationen vor der Universität wird weiters gemeldet: Bis 10 Uhr verließen die inzwischen auf etwa 600 Personen angewachsenen südslawischen Studenten die Universitätsrampe und zogen in ihr Vereinsheim. Vor dem Vereinsgebäude hielt ein Student in slowenischer Sprache eine Ansprache, in welcher er sagte, die Demonstration richte sich gegen das Vorgehen der Italiener und gegen die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Triest. Nach Ablegung nationaler Lieder beabsichtigten die Demonstranten zum Parlament und zur Universität zu ziehen. Sie wurden jedoch von der Polizei zurückgebrängt, worauf sie sich zerstreuten.

Wien, 14. März. Heute vormittag fanden vor der tierärztlichen Hochschule die Demonstrationen ihre Fortsetzung. Mehrere hundert Hörer versammelten sich vor der Technik, von wo sie in geschlossenem Marsche zur tierärztlichen Hochschule zogen. Dort hielt ein Hörer eine Ansprache, in der er seine Kollegen ersuchte, sich ruhig zu verhalten, um die Demonstration mit Würde durchzuführen. Ein Teil der Hörerschaft zog hierauf ab, während der größere Teil vor der Hochschule versammelt blieb. Ein großes Wachaufgebot hielt den ganzen Platz besetzt.

#### Tschechisch-deutsche Konferenz.

Wien, 14. März. In der heutigen Sitzung der gemeinsamen Konferenz der deutschen und tschechischen Abgeordneten unterbreiteten die Deutschen ihre Vor-

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

395

Verhütung Unterphosphorigaurer

## Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 44 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.



Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Vor Nachahmung wird gewarnt.

W. f. g. l. i. c. g. e. s. c. h. u. t.

## Purjodal.

Ein erprobtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und tramsstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzüglichem Erfolge. Leicht verträglich und ohne jede Verursachung anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Auf der III. internat. pharmazeut. Ausstellung mit der GROSSEN GOLDENEN MEDAILLE prämiert.

Einselige Erzeugung und Hauptversand:

Dr. Hellmanns Apotheke „ZUR BARMHERZIGKEIT“ (Herbarys Nachfg.), Wien, VII., Kaiserstrasse 73—75. Depots in den meisten grösseren Apotheken.

Postversand täglich.

Schlüsse, die von den Tschechen ab referendum genommen wurden. Die Tschechen zogen sich sodann zu einer gesonderten Beratung zurück. Die gemeinsame Konferenz wird um 2 Uhr nachmittags fortgesetzt werden.

**Audienzen beim Kaiser.**

Wien, 14. März. Der Kaiser empfing heute vormittag den Honvedminister Baron Hazai in Privataudiens. Hierauf wurde der Minister des Aeußern Graf Berchtold vom Kaiser in besonderer einstündiger Audienz empfangen. Sodann erschien der Landeschef von Bosnien, Feldzeugmeister Potiorek, bei Sr. Majestät.

**Der österreichisch-ungarische Gesandte in Durazzo.**

Durazzo, 14. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Ritter v. Löwenthal ist am Bord S. M. S. „Szigetvar“ gestern hier eingetroffen.

**Griparis in Wien.**

Wien, 14. März. Der Kaiser empfing heute um 11 Uhr vormittag den neuernannten griechischen Gesandten in Wien, Griparis, in Schönbrunn in besonderer Audienz und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

**Ein Denkmal für Oberleutnant Elsner.**

Wien, 14. März. Die „Militärische Rundschau“ erhielt vom Feldmarschalleutnant Franz Paukert, dem Kommandanten der 16. Infanterietruppendivision in Hermannstadt eine Zuschrift, worin er als erster Regimentskommandant des Oberleutnants Elsner die Errichtung eines Elsnerdenksteines anregt und für diesen Zweck 100 Kronen als Beitrag spendet.

**Zur Katastrophe von Debreczin.**

Prämien für die Ergreifung der Täter.

Debreczin, 14. März. Die Polizei hat einen neuen Steckbrief nach den Attentätern erlassen. Die Regierung setzte überdies einen Preis von 30.000 Kronen auf die Ergreifung der beiden Täter aus, und zwar je 10.000 Kronen für die wirkliche Ergreifung und je 5000 Kronen für die Nachweisung der richtigen Spur nach ihnen.

**Der bulgarische Ministerprozeß.**

Sofia, 14. März. Der Staatsgerichtshof trat heute wieder zusammen. Die Angeklagten wohnten vollständig der Verhandlung bei. Es wurden nur einige prozeßrechtliche Fragen aufgeworfen und sodann die Sitzung aufgehoben.

**Albanische Geislichkeit in Durazzo.**

Durazzo, 14. März. Heute treffen die geistlichen Prediger der Malisoren und Mirbiten hier ein.

**Mazedonische Flüchtlinge.**

Satsnki, 14. März. Hier ist ein türkischer Dampfer eingelaufen, der 3000 Türken aus Mazedonien aufgenommen hat. Andere 300 bulgarische Flüchtlinge sind auf dem Dampfer „Barna“ nach Dedeağaç unterwegs.

**Italienische Ministerkrise.**

Rom, 14. März. „Giornale d'Italia“ meldet: Salandra hat heute mit den Schritten zur Lösung der Kabinettskrise begonnen, indem er im Laufe des Vormittags mit den Präsidenten der Kammer und des Senates Besprechungen hatte. Salandra begab sich sodann auf die Consulta und stattete dem Minister des Aeußern, Marchese di San Giuliano, einen Besuch ab, wahrscheinlich um ihn zu ersuchen, auf seinem Posten zu verbleiben.

**Wahlen in England.**

London, 14. März. Parlamentsuntersekretär Aeland sagte gestern in einer in Acton gehaltenen Rede, die Liberalen sollten sich auf Neuwahlen im Juni 1915 einrichten.

**Das japanische Marinebudget.**

Tokio, 14. März. Da das Marinebudget mit dem am 9. März angenommenen Abänderungsantrage vom Oberhause verabschiedet wurde, geht es wieder an das Unterhaus zurück, das sich wahrscheinlich weigern wird, den Abänderungsantrag anzunehmen. Es dürfte daher zu einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser kommen. Gut unterrichtete Kreise glauben, daß eine Stockung eintreten werde, sofern nicht eine Verständigung mit der Regierung durch die Annahme eines Gesamtabstriches in der Höhe von 70 Millionen erzielt wird. Im Verlaufe der eingehenden Debatte hat Murato den Premierminister in aufsehenerregender Weise angegriffen. Er beschuldigte den Premier insbesondere der Bestechlichkeit und forderte dessen Abdankung als einzige Vorbedingung für die Annahme des Marinebudgets.

**Fliegerstichsal.**

Königsberg, 14. März. Heute früh ist auf dem hiesigen Flugplatz Leutnant De Laffer vom westpreussischen Infanterieregiment Nr. 175, der als Flugzeugführer zur weiteren Ausbildung hierher kommandiert war, beim Landen abgestürzt. Er war sofort tot.

**Brand eines Münsters.**

Neuß, 14. März. Seit 6 Uhr morgens steht der Münster in Flammen. Die Neußer Feuerwehr sowie Löschzüge aus Düsseldorf sind an den Löscharbeiten beteiligt. Die Kölner Feuerwehr wurde ebenfalls alarmiert. Das Holzdach des Turmes ist nach innen zusammengestürzt, wodurch die wunderbare Orgel zerstört wurde. Der Brand ist durch Kurzschluß entstanden. Gegen 8 Uhr stürzte der schwere Glockenturm unter großem Getöse ein. Nach dreistündiger anstrengender Löscharbeit gelang es den Bemühungen der vereinigten Feuerwehren, das kostbare Mittelschiff des Münsters mit wertvollen Goldschmiedereien, die schon Feuer gefangen hatten, zu retten.

**Zweihundert Arbeiter fortgeschwemmt.**

Jekaterinoslaw, 14. März. Der Petersburger Telegraphenagentur wird gemeldet, daß in dem in der Nähe des Afonschen Meeres gelegenen Kosakendorf Achirskaja im Kubanschen Gebiet 200 am Meeresufer schlafende Arbeiter von einer Sturmflut fortgeschwemmt wurden. Sämtliche Arbeiter sind umgekommen.

**Orkanstürme in Rußland.**

Novotscherkask, 14. März. Seit gestern wütet hier ein heftiger Orkan. Der an den Häusern angerichtete Schaden ist groß. Auch die Telegraphen- und Telephonleitungen sind stark beschädigt. Die Eisenbahnzüge erleiden starke Verspätungen.

**Schreiberarrest in Schlesien.**

Troppau, 14. März. Die Troppauer Schneidermeister haben mit dem heutigen Tage über sämtliche Gehilfen die Aussperrung verhängt, da dieselben angekündigt hatten, sie würden im April in Streik treten, wenn bis dahin die Lohnforderungen nicht erfüllt werden sollten. Die Zahl der Aussperrten beträgt etwa 300. Wie verlautet, soll die Aussperrung auf ganz Schlesien ausgedehnt werden.

**Kampf der Arbeitslosen in England.**

London, 14. März. In Dublin kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und der Polizei. Die Arbeitslosen wurden von dem Hauptmann White, einem Sohne des Verteidigers von Ladysmith, der den Burenkrieg mit Auszeichnung mitgemacht hatte, angeführt. White wurde wegen tätlicher Angriffe auf Polizeibeamte verhaftet.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. März 1914.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das Hochdruckgebiet liegt abgeschlossen über dem Ostlichen Zentraleuropa. In NB ist ein intensives Barometerminimum im Anzuge begriffen.

In der Monarchie im NB Trübung und Regen bei SW-SE-lichen Winden und kühler, sonst heiter, frische NB-liche Winde, wärmer. An der Adria heiter bis teilweise wolkig, NB-liche Winde, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht bewölkt, mäßige NB-liche, später gegen SE drehende Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 768.6

2 „ nachm. 767.9

Temperatur um 7 „ morgens 6.5

2 „ nachm. 12.6

Regenüberschuß für Pola: 29.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.9.

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags.

Ein vorzügliches Blutreinigungsmittel ist Dr. Hellmanns „Purjodal“ (Gefährlich geschützt). Dieses Sod-Sarparilla-Präparat wirkt nicht nur blutreinigend, sondern auch schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig und kann jederzeit ohne alle Beschwerde genommen werden. „Purjodal“ wird von den Ärzten in allen Fällen, wo Sod- oder Sarparilla-Präparate geboten erscheinen, wegen seiner ausgezeichneten Wirkung mit Vorliebe verordnet. Alleinige Erzeugung: nur in der, auf der III. Internationalen pharmazeutischen Ausstellung für ihre Erzeugnisse mit der großen goldenen Medaille prämierten Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien, VII., Kaiserstraße 73-75. Vorrätig in den meisten größeren Apotheken. Man achte auf Name und Schutzmarke.

**Kino Ideal**

Hente nur wird das großartige Kunstwerk

**Der Codeskampf Byzanz'**

oder

Der Verfall des Reiches Konstantin des Großen

als erschütternde geschichtliche Tatsache vorgeführt.

Das Stück veranschaulicht mit geschichtlicher Treue die Belagerung und die Einnahme Konstantinopels, des einstigen Byzanz durch die Türken.

Am Montag:

**ASTA NIELSEN**

im Meisterwerk „Das Engelein“.

**Restaurant „Miramar“**

Täglich

**Violinsolo-Konzert**

des Primas Sakatos!

**Kino Minerva**

Zum letztenmal!

Noch zwei Tage wird das Stück

**Ohne Familie**

gegeben, das dieser Tage einen so glänzenden Erfolg hatte. Die Heldin des rührenden Stückes ist die rühmlichst bekannte kleine

**FROMET.**

Heute I., II., III. und Montag IV., V., VI. Teil.

Niemand unterlasse die Gelegenheit!

Krankenkassa der Angestellten der Gast- und Schankgewerbe etc. in Pola

**Zirkular.**

Die ordentliche Generalversammlung der Delegierten dieser Krankenkassa wird am 26. März l. J. um 2 Uhr p. m. im Saale des Restaurants „Pilsner Urquell“, Via Arena Nr. 2, abgehalten werden, mit nachstehender

**Tagesordnung:**

1. Verlesung des Protokolles der letzten Versammlung.
2. Bekanntmachungen
3. Vorlage der Bilanz des Jahres 1913 zur Genehmigung und Erteilung des Absoluturiums.
4. Eventuelle Anträge

POLA, am 12. März 1914.

**Der Vorstand.**

NB. Sollte um 2 Uhr nachmittags die vorgeschriebene Anzahl nicht erreicht werden, so wird um 3 nachmittags mit jeder Anzahl Anwesender beraten und beschlossen werden.

118

**Herren- und Damen-Friseursaloon**

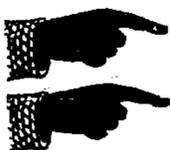
**V. BIASCH .: POLA**

Via Giulia 5, vis-à-vis Theater

Separierter Damensalon :: Kabinensystem

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Frisieren zu jeder Tageszeit in und ausser dem Hause. Sämtliche modernen Frisuren, **Ondulation à la Marcell**, Champonnieren, Haarfarben, Manicure, Pedicure, elektr. Gesichtsmassage, Anfertigung aller modernen Haararbeiten zu billigen Preisen im eigenen Atelier. Ausgekämmtes Haar wird gekauft. Sämtliche Toilette-Artikel am Lager. 522

!! Solide aufmerksame Bedienung !!



**ERFINDER**

Rat in Patentangelegenheiten

**Dr. GINO DOMPIERI**

Triest, Via del Mercato vecchio Nr. 1.

### Oberbaumgartner Bierkäse Nr. 4

(Schmackhafter und feiner als direkt von Olmütz.)  
In Bauern-, Schaf- oder Stangenkäse kauft man am billigsten direkt beim Produzenten. Ein Postkistel (zirka 5 Kilo) zu 4 Kronen. Wer 10 Kisteln kauft, ein Kistel gratis. (Auch bei einzelner Bezug im I. J.) Per Nachnahme ab hier, ferner per Stück vollfett:

Rahmkäse . . . . .	12 h
Schmettenkäse . . . . .	14 "
Butterstangenkäse . . . . .	5 "
Bierkäse . . . . .	8 "
Liptauer . . . . .	12 "
Joghurt Gesundheitskäse . . . . .	8 "
Alpenkäse . . . . .	8 "

**Bei freier Zusendung.**

Hochfeine Teebutten, frische Eier, Preisblatt gratis.

**Ausstellung Kurofau 1913.**

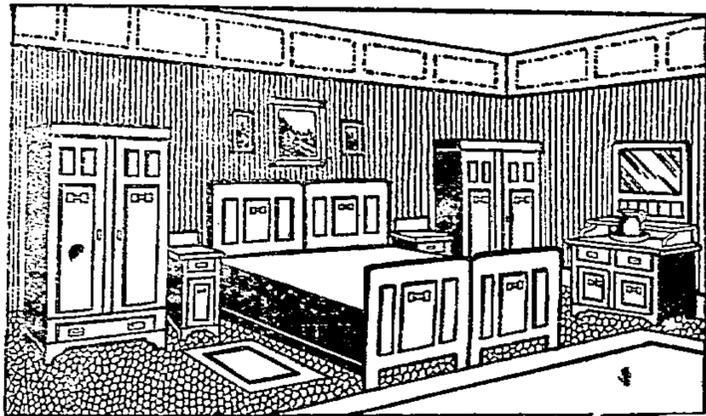
Höchste Auszeichnung. 406

Butter, 6 Tage alt, I. Siegerpreis, Butter 2 Monate alt, I. Siegerpreis. Weichkäse Ehrenpreis. Hartkäse II. Preis.

**Molkerei-Genossenschaft  
Oberbaumgarten.**

## Möbelfabrik Orowan :: Graz

Gleisdorfer-  
gasse 6—8



Gleisdorfer-  
gasse 6—8

Grosse Auswahl!

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Billigste Preise!

Vollständige Wohnungseinrichtungen von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.

Spezialist in Leder-Klubmöbel.

Illust. Prachtkatalog auf Wunsch.

## Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandteilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu Kr. 1.— und Kr. 2.50 langreichender Vorrat).

Wer gewohnheitsgemäß feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosol-Boraxseife** (30 Hll.) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (90 h).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige Pinosolseife (90 h). Näheres über den Seifen beiliegende Prospekt.

**Für Kopfwaschungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrat).**

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau

Wien, I., Helfferstorferstraße 11.

**DEPOTS IN POLA:**

in den Drogerien: G. Tominz, August Zullani, Teodoro Paulusch, Georg Apollonio und im Sanitätsgeschäft Anton Buxton, Parfümerie Carlo Zoffig. 418

# Ma-Ma



Großes Lager erstklassiger

## KINDERSCHUHE

sowie

Neuheiten in Herren- & Damenschuhen

Alleinverkauf

## ROBERTO BONYHADY

POLA, Via Sergia Nr. 33.

## Arbeitervormerkbücher

für Industrielle und Unternehmer

nach Vorschrift des Gewerbeinspektors

zu haben bei der Firma

## Jos. Krmpotić

## Großes Lager

in Matt- und polierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein- und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

## Philipp Barbalić

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

## Brutmaschinen



für Haus- und Wildgellügel rentable Kellergelügel

richtet fachgemäß und billig ein, Rassegelügel aller Art, sämtliche Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik

Dickert & Co., G. m. b. H.,

Zentrale: 50

Wien-Inzersdorf,

Cruttellstraße 30. Verlangt Preiskatalog Nr. 49 gegen Einsendung von 30 Heller. Telet. 9120.

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen mäßige Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

## N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.  
Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Kery, sowie Bürgermeistern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis. 27

## Hygienische Molkerei ex Crifolium

mit der Zentrale Piazza Ninfia 1 (Telephon Nr. 70) und den Filialen: Riva del Mercato, Via Veterani, Via Promontore, empfiehlt den p. t. Kunden:

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt, ins Haus zugestellt. Feinste Teebutter, garantiert naturecht, Eier, Sauer-rahm, Schlagobers, Sauerrahm-Topfen, Honig, Biscuits.

Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder.

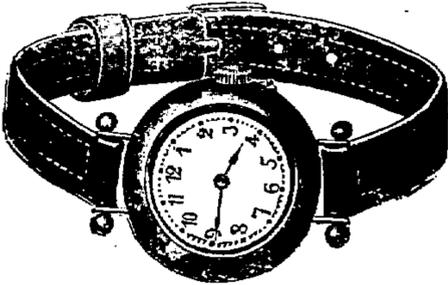
**Paula Melč**

55

gewesene langjährige Direktorin.

14 kar. Gold-, Silber- und Metalluhren-Brascellets  
beste Schweizer Fabrikate  
in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen bei

**K. JORGO**  
Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt  
in Nickel K 9.—, in Metall emailliert K 9.—, 11.—  
in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7.50, 11.—  
in Gold-Doublé K 11.—, 12.—, 15.—  
in 14 kar. Gold mit Gold-Brascellet K 52.—, 60.—, 80.—, 100.— 14



Verlangen Sie ausschließlich den echten Liqueur de „GRIOTTE“ von

**Louis Vantoch Akt.-Ges. Nimburg.**

In allen Delikatessenhandlungen, Cafés, Restaurants etc. etc., erhältlich.

Vertreter: **Nikolaus Desić, Pola.**

446

## BIENEN-HONIG

geschleudert, garantiert naturecht  
Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen a 5 kg gegen Nachnahme von **K 8.50.**  
Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.

Ungarischer  
Honig-Export Balatonölkajar  
Ungarn.

38

# Haftokajerweine

aus dem k. u. k. Hofkeller in Wien  
erhältlich bei der Verkaufsstelle

**LUIGI DEJAK in POLA**

Via Kandler 37

Weingroßhandlung

Telephon Nr. 4

102

Wäsche  
für Institutszöglinge  
vorrätig

Anfertigung von Brautausstattungen

Wäsche  
für Baby  
vorrätig

Gegründet 1870

Tetra-Wäsche

Dr. Gustav Jaegers Wollwäsche

Herren-, Damen- und Kinder-

## Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

**C. J. HAMANN**

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohelien, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.

**LAIBACH.**

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Dasselbst die erste krainische

## Wasch- und Bügelanstalt

für Herrenwäsche.

**MOTORBETRIEB**

Grösste Schonung der Wäsche! :: Neueste Maschinen!

Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Putzanstalt tadellos wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Bekannt redlichste Bedienung!

Sportartikel

Bettfedern, Daunen und Kapok

Leinen-, Tisch- und Bettwäsche

Bade-Wäsche

Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

103

87

Blanchissage hygiénique a vapeur repassage

Filiale der Laibacher Feinbüglererei und Dampfwaschererei mit Motorbetrieb

**ANTON ŠARC**

Via Sergia Nr. 67

**POLA**

Clivo Glonatast Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglererei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung.

Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet.

Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt. Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

Schnellwäsche acht Stunden.

Probabände der „Jugend“ à 60 Heller, „Muskete“ à 50 Heller, „Simplicissimus“ à 50 Heller vorrätig in der Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

- Großes, schön möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. Via Randler 46. 570
- Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. Via S. Martino 32. 569
- Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in neuem Hause zu vermieten. Via Verubella 12. 565
- Großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 564
- Ein oder zwei möblierte zweifelhafte Zimmer zu vermieten. Via Carlo Defrancesci 48, 2. St. 572
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12, 3. St. 556
- Reines, nettes, möbliertes Zimmer in schönem Hause, bei deutscher Familie, ist eventuell sofort zu vermieten. Via Befenghi 26, hochparterre rechts. 560
- Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort billig (30 Kronen) zu vermieten. Via Befenghi 50, 2. St., links. 517
- Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem Seeufer, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfblumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner im Gartenhaus. 40
- Geschäft in guter Lage sofort zu vermieten. Via Promontore 4. 535
- Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort billig zu vermieten. Via Castropola 23, 2. St. 535
- Zu vermieten ein elegant möbliertes Zimmer. Via Cenide 9, 2. St. rechts. 546
- Zu vermieten leeres Zimmer mit separiertem Eingang ab 1. April. Adresse in der Administration. 531
- Elegante sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, großes Dienerzimmer, elektrisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden, Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 61
- Möbliertes Zimmer mit großer Terrasse, Bad und Gartenbenützung sofort zu vermieten. Via Verubella 19. 539
- Villa in schöner Lage zu vermieten. Adresse in der Administration. 453
- Herrschaftswohnung mit 4, eventuell 5 Zimmern samt allem Zubehör ab 1. Mai zu vermieten. Haus Borri, Via Medusa (Querstraße der Via Carlo Defranceschi). 32
- Zu vermieten ab 1. Mai eine Wohnung, bestehend aus 2 großen parkettierten Zimmern, Kabinett, Küche samt Badeeinrichtung, Speis, Vorzimmer, Klosett, Dachbodenraum und Keller. Elektrische und Gasbeleuchtung, Wasser. Anzufragen bei E. C. Egner, Pola, Via Dignano 19. 50

**Zu mieten gesucht:**

Zum 1. April sucht Privatbeamter möbliertes Kabinett oder kleines Zimmer mit ganzer Verpflegung. Angebote unter „Privatbeamter“ an die Administration. 563

**Zu verkaufen:**

- Motorboote billigst abzugeben. Gesf. Anfragen an die Administration. 114
- Verkauft werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei, Seidenspitzen, Rohseide, Zigarettenetuis in Schildpat, Services, Vasen in Porzellan Bronze, orientalische Vorhänge. Alles aus China und Japan. Bei Kovac, Via Nuova 8. 568
- Leichte Schlafzimmernmöbel aus hartem Holz, und Küchenmöbel sind billig zu verkaufen bei Frau Pacas, Via Antonia 6. 561
- Villa Veruda zu verkaufen. Anzufragen zwischen 11 und 12 Uhr Via Militia 25. 533
- Villa in schöner Lage zu verkaufen. Adresse in der Administration. 547
- Einfriedigungszaun zu verkaufen. Anzufragen Via Dante Nr. 18. 520
- Eine kleine tadellose Drehbank zu verkaufen. Mechanikerwerkstätte Bucher, Via Siffano 7. D.
- Vogelkäfige für Gärten (Voliere) billig zu verkaufen. Via Campomarzio 1, 1. St. 542

**Offene Stellen:**

Röhmchen, Mädchen für Alles, Bedienerin, sucht Stellenbureau Via Campomarzio 27, vis-a-vis Markthalle. 555

Deutsche Bedienerin für einige Stunden des Tages oder jüngeres Dienstmädchen wird gesucht. Dasselbst wird auch eine Wäscherin aufgenommen. Anzufragen bei Baumeister Kubiska, Via Medusa 25 (Casa Borri), 2. Tor, parterre rechts. 562

Mobilistenlehnmädchen, zugleich Austrägerin, sucht Luise Charvat, Mobilistin, Via Ostia 3 (Polcarpo). 540

Gesucht wird Extra-Mädchen für die Küche. Villa Hefler, Via Salvore. 550

Deutsches Stubenmädchen, nett und rein, das gut nähen kann, wird für kleine Familie gesucht. Vorzustellen Via Spedale 20, 2. St. 553

**Stellengesuche:**

Deutsches Fräulein, das den Handelskurs besucht, sucht Stelle. Adresse in der Administration. 566

Besseres Stubenmädchen sucht Stelle zu kleiner Familie. Anzufragen Admiralsstraße 9. 538

**Verchiedenes:**

Musiklehrer erteilt Unterricht in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 541

Bei Wiener Schneiderin das schönste Modenkleid von 8 Kronen aufwärts. Via dell'Arena 18—20. 567

20 Stück Eisenröhren, 4—6 Zentimeter Durchmesser und 2,5 Meter lang, sofort zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration. 551

Hauschneiderin sucht Beschäftigung. Anzufragen Via S. Martino 44. 549

Geldbarlehen erhalten. Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6 Prozent, auch ohne Bürgen, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rakoczi-utca 71. 111

Bringe zur Kenntnis, daß sich jetzt mein Geschäft in der Arsenalsstraße Nr. 9 befindet, wo ich auch zugleich ein Uniformierungsgeschäft nebst Ansichtskarten-, Papierwaren- und Reisequelliten-Verkauf eröffnet habe. Hochachtung Antoni Perzan. 448

**Das Motorboot und seine Behandlung.**

Von M. H. Bauer, Zivilingenieur. — Mit 106 Abbildungen im Text. K 3.36. 4

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Das Bureau de Information**

Pola, Via Carducci 55, 1. St.

sucht große und kleine Wohnungen und möblierte Zimmern. — Übernimmt Kredite für das Inkasso und gibt Auskünfte zu geschäftlichen Zwecken. — Kauft und verkauft Villen, Häuser und Baugründe, beschäftigt sich mit Hypothekendarlehen. — Übernimmt Verwaltungen von Immobilien und Vertretungen von Firmen. 00

**Dr. Elvino Mazzarovich**

Spezialist für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten  
Clivo S. Stefano 7 (Port' Aurea)  
ordiniert 463  
von 9—11 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

Wer in der

71

**Klassenlotterie**

gewinnen will und ein Los besitzt, verlange die Gratiszusendung einer Probenummer von „Fortuna“, Wien I., Ledererhof 2.

**Belegenheitskauf!**

Wegen Ankunft neuer Möbel wird das Lager der **Möbelhandlung G. MANZONI**

Via Carducci 55 000

zu sehr ermäßigten Preisen geräumt!



**Billige Bettfedern!**

1 Rg. graue, gute, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h; prima halbwelke 2 K 50 h; weiße 2 K; weiße Flaumige 5 K 10; 1 Rg. hochfeine Schmelzwelke, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 Rg. Flaumen (Flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; alterfein. Großflaum 12 K. Selbstabnahme von 5 Rg. franko.

**Fertig gefüllte Betten**

aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelben Flanng, 1 Fuchst, 180 Bm. lang, 130 Bm. breit, mit samt 2 Kopfkissen, jedes 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften Flaumigen Wellfedern 16 K, Großflaum 20 K, Flaumen 24 K; einzelne Enden 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 3 K, 4 K 50 h, 4 K. Enden 20 Bm. lang, 140 Bm. breit, 18, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 80 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 60 h, 5 K 20 h, 6 K 70 h. Unterdecke, aus besten gefärbten Strahl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 60, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch gestattet. Für Nichtabnehmer Geld retour. 84

S. Benisch in Debenitz, Dr. 28, Böhmen.

Reichhaltigste Preisliste gratis und franko.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



**ORIGINAL**

Generalvertreter für Oesterreich 22

**S. Clai .: Pola**

Via Sergia 13. Telephon 601.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerselbe und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**

**Puchleitner & Co, Triest**

Fabrik von Waschseifen und chem. Produkte. „ECCO“ ges. gesch. Marke. 39

**Bonbons Demel**

**Petit fours Demel**

sind erhältlich ausschließlich in der Konditorei

**S. CLAI**

Via Sergia 13 Telephon 160

Konkurrenzlose  
billige Preise!

Feste Preise!

Eröffnung der

# Frühjahrs-Saison 1914

Sämtliche von der Mode bevorzugten

## NEUHEITEN

sind in allen Abteilungen eingetroffen!

Das P. T. Publikum wird zur Besichtigung der  
Ausstellung ohne Kaufzwang höflichst eingeladen.

### Original-Modelle

Kostüme, Toiletten, Mäntel, Jacken, Schöße,  
Blusen, Schlafröcke, Überzieher, Bonjour,  
Sakko-Anzüge, Mode-Hosen, Fantasie-Westen



Spezialität: Englische Matrosen-Anzüge und -Jacken, Kleidchen und Anzüge für Knaben  
und Mädchen von 1 bis 15 Jahren.

# IGNAZIO STEINER

Görz

Piazza Foro

**POLA**

Piazza Foro

Triest

Schneider-Atelier ersten Ranges

mit großem Lager allerneuester inländischer und engl. Stoffe.